

Voß, Johann Heinrich: Der Wald voll Cedern Gottes zittert! (1769)

1 Der Wald voll Cedern Gottes zittert!
2 Es braust des Jordans hohle Flut!
3 Der Sturm zerreißt die Wolken und erschüttert
4 Jerusalem mit jäher Wut! –

5 Willkommen, seligster der Tage,
6 Verheißen von Jehovens Sohn
7 Den Jüngern, daß nicht ihre Seele zage,
8 Wenn ihr des Todes Schrecken drohn!

9 Der Geist wird auf sie ausgegossen,
10 Und ihre Blödigkeit entflieht;
11 Die Lippe, von des Geistes Glanz umflossen,
12 Tönt Gottes Preis: die Zunge glüht.

13 Es hört die Sprache seines Landes
14 Erstaunt der Kreter, Araber,
15 Der braune Bürger des Cyrenersandes,
16 Der Grajer und Ausonier.

17 Bald fliegt ihr Name zu den Sternen,
18 Wenn ihrer Stimme, fürchterlich
19 Durch Gotteskraft, sich Ottern schnell entfernen,
20 Und Satans schwarze Scharen sich,

21 Und Seuchen in Gehennas Klüfte
22 Sich stürzen; wenn, durch Gottes Schutz
23 Gestärkt, sie Becher voll von Pontus Gifte
24 Verhöhnen, und des Wütrichs Trutz! –

25 O Gott, bin ich in deines Sohnes
26 Geheimnisvolles Blut getaucht,
27 Das ewig an den Stufen deines Thrones

28 Im schauerhaften Dunkel raucht:
29 So höre itzt mein gläubig Flehen!
30 Mit Feuer taufe meinen Geist,
31 Das ihn im Sturm zu jenen lichten Höhen
32 Vom Greuel dieses Staubes reißt!

33 Daß er mit Rüstungen des Äthers
34 Bewehrt, gestärkt durch deine Macht,
35 Den ganzen Trupp des höllischen Verräters
36 Zurückschreck' in die alte Nacht;

37 Und frei vom Kummer, der hienieden
38 Ihn oft in dunkle Schatten hüllt,
39 Die lautre Quelle trinke, die dem Müden
40 In Edens Palmen Labsal quillt!

(Textopus: Der Wald voll Cedern Gottes zittert!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35677>)